

Baubeschreibung

Erstmalige Herstellung der Anliegerstraße Beethovenstraße zwischen Haus Nr. 1 bis 20 in Gütersloh Friedrichsdorf

Kanal-, Gewässer- und Straßenbauarbeiten

1 Allgemeines

Die vorliegende Leistungsbeschreibung, bestehend aus Baubeschreibung und Leistungsverzeichnis, beschreibt die Kanal-, Gewässer- und Straßenbauarbeiten zum Ausbau der Beethovenstraße in Gütersloh Friedrichsdorf.

Auftraggeber der Baumaßnahme ist die Stadt Gütersloh, Fachbereich Tiefbau, Berliner Straße 70 in 33330 Gütersloh.

2 Allgemeine technische Beschreibung der Baumaßnahme

2.1 Straßenbauarbeiten

Die Stadt Gütersloh beabsichtigt die lediglich mit einer Baustraße aus Asphalt befestigte Beethovenstraße zwischen den Grundstücke der Häuser Nr. 1 bis 20 endgültig voll auszubauen. Sämtliche Verkehrsflächen und Randeinfassungen werden neu angelegt. Der Umfang der Straßenbauarbeiten kann den beigefügten Plänen entnommen werden. Dabei werden die mit Verbundsteinpflaster zu befestigenden Mischverkehrsflächen durch eine 2-rhg Pflasterrinne unterteilt.

Die Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Aufgrabungen in Verkehrsflächen sind zu beachten.

Die Pflasterarbeiten sind ausschließlich von Firmen auszuführen, die bei der Handwerkskammer in der Handwerkerrolle „Straßenbau“ eingetragen sind.

Sofern seitens des AG die Vergabe von Arbeiten an Subunternehmer vorgesehen ist, ist dies dem AG rechtzeitig vor Baubeginn anzuzeigen und eine entsprechende Zustimmung des AG einzuholen. Der AG behält sich vor, Subunternehmer abzulehnen, an deren Fachkunde Zweifel bestehen.

2.2 Kanalbauarbeiten

Zur Ableitung des auf den neuen Oberflächen anfallenden Niederschlags beabsichtigt der Fachbereich Stadtentwässerung der Stadt Gütersloh im Zuge der Straßenbauarbeiten darüber hinaus einen neuen Regenwasserkanal in offener Bauweise auf einer Länge von ca. 200 m herzustellen. Der neue Regenwasserkanal wird im Wesentlichen aus PP-Rohren SN 16 DN 400 hergestellt und zunächst provisorisch an einen bestehenden Regenwasserkanal im angrenzenden Lessingweg angeschlossen.

2.3 Gewässerbau

Am Ende der auszubauenden Beethovenstraße vor der Grundstückszufahrt zu Haus Nr. 20 quert das Gewässer Reinkebach die Anliegerstraße. Gemäß den vorliegenden Planunterlagen ist vorgesehen, den bestehenden Durchlass aus Betonrohren DN 600 zu beseitigen und durch ein neues Bauwerk zu ersetzen. Dieses ist als Rahmenprofil konzipiert und wird aus Stahlbetonfertigteilen mit rechteckigem Querschnitt und lichten Abmessungen $B \times H = 0,85 \text{ m} \times 1,20 \text{ m}$ hergestellt.

Aufgrund des Gewässerverlaufes wird es erforderlich zwei unter ca. 170 gon geknickte Rahmenprofile herzustellen. Zu- und Auslauf werden mit halbgeöffneten Trögen ausgeführt, die an der Oberseite einen Kopfbalken erhalten.
Die Gesamtlänge des Bauwerks – gemessen in der Achse – beträgt damit ca. 11,00 m.

Am Zulaufrahmen des Gewässerdurchlasses wird ein Stabrechen aus Edelstahl montiert.

3 Bauablauf / Verkehrsführung

Mit der Baumaßnahme ist 12 Werktage nach Aufforderung durch den Auftraggeber zu beginnen. 2 Wochen nach Auftragserteilung ist vom AN ein detaillierter Bauzeitenplan vorzulegen, der Vertragsbestandteil wird. Die Baumaßnahme ist innerhalb von 80 Werktagen fertig zustellen.

In Abhängigkeit der Bauausführung und in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde kann eine Vollsperrung eingerichtet werden. Die Straßenbauarbeiten haben unter Aufrechterhaltung des Anliegerverkehrs abschnittsweise zu erfolgen.

Sämtliche verkehrsrechtlichen Anordnungen sind vom AN bei der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Gütersloh zu beantragen, gegebenenfalls sind hierzu vom AN Verkehrszeichenpläne zu erstellen. Sämtliche Maßnahmen zur Verkehrssicherung und -führung werden nach den im Leistungsverzeichnis dafür vorgesehenen Positionen vergütet.

Bei Bedarf sind provisorische Grundstückszufahrten anzulegen, deren Herstellung nach der entsprechenden Position des Leistungsverzeichnisses vergütet wird. Über unvermeidliche, kurzzeitige Sperrungen einzelner Grundstückszufahrten, z.B. nach Versetzen der Bordsteine im Bereich von Zufahrten oder für Asphaltierungsarbeiten, sind die Anwohner vom AN rechtzeitig zu informieren. Die Befahrbarkeit für Rettungsfahrzeuge ist in ausreichender Breite jederzeit sicher zu stellen. Darüber hinaus ist der sichere Zugang zu den Grundstücken stets zu gewährleisten.

4 Verkehrssicherung

Der AN hat rechtzeitig vor Baubeginn bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde eine Verkehrsrechtliche Anordnung zu beantragen. Der Auftragnehmer hat alle Maßnahmen zur Sicherung und Regelung des Verkehrs, die aufgrund der von ihm ausgeführten Arbeiten erforderlich sind, während und außerhalb der Arbeitszeit durchzuführen. Der Auftragnehmer hat für diese ihm obliegenden Verpflichtungen einen Verantwortlichen und dessen Stellvertreter zu bestellen und diese dem Auftraggeber zu benennen. Einer der Verantwortlichen muss ständig erreichbar sein.

Die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften sind zu beachten. Die Anordnung und die Beschaffenheit von Einrichtungen zur Verkehrsführung und Verkehrssicherung haben den Anforderungen der "Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen" (RSA), Ausgabe 1995 und den ZTV-SA 97 zu entsprechen.

Auszugsweise und ohne Anspruch auf Vollständigkeit werden im Folgenden die gemäß RSA zulässigen Verkehrsleiteinrichtungen aufgelistet:

- Leit- und Warnbaken, 1,25 m hoch, 25 cm breit
- Absperrschranken, 1 m hoch
- Leitkegel, nur kurzzeitig, z.B. für Markierungsarbeiten
- Verkehrszeichen gem. StVO, voll retroreflektierend
- prov. Fahrbahnmarkierung gem. Markierungsrichtlinien
- Warnleuchten

Warnbänder (Flutterbänder) sind nur zur Kenntlichmachung von abgestellten Arbeitsgeräten und von Materiallagerungen zulässig.

Die Vergütung für Einrichtungen der Verkehrssicherung und Verkehrsführung erfolgt nach den dafür vorgesehenen Positionen des LV.

5 Beschreibung der örtlichen Verhältnisse

5.1 Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen

Bei der Beethovenstraße handelt es sich um eine Wohnstraße in einer Sackgassenlage die zurzeit nur mit einer provisorisch asphaltierten Baustraße befestigt ist. Die benachbarten Straßen und Wege sind aufgrund des geringen Straßenquerschnittes und der hier ständig parkenden Anwohnerfahrzeuge für den Materialtransport nicht geeignet. Dieser Umstand ist bei der Kalkulation der Arbeitsabläufe sowie der Andienung der Baustelle zu berücksichtigen und wird nicht zusätzlich vergütet.

Der AG kann im näheren Baustellenbereich keine Einrichtungs- und Lagerflächen zur Verfügung stellen. Dem AN wird empfohlen, sich über die Örtlichkeit und ihre Zugänglichkeit sowie die zweckmäßigsten Transport- und Lagermöglichkeiten zu informieren. Spätere Forderungen, die sich auf Unkenntnis über die Schwierigkeiten der Baumaßnahme, der örtlichen Verhältnisse, Auflagen und Bedingungen stützen, werden nicht berücksichtigt.

Es ist dafür zu sorgen, dass durch an- und abfahrende Baufahrzeuge, Baumaschinen und -geräte verschmutzte Straßen und Grundstücksflächen unverzüglich gereinigt werden, damit Verkehrserschwernisse und Gefährdungen ausgeschlossen sind.

Es sind während der Bauarbeiten besondere Schutzvorkehrungen zu treffen, die Grundwasserverunreinigungen ausschließen, z.B. beim Betanken von Baumaschinen. Sämtliche auf der Baustelle anfallenden Abfälle (Kanister, Fässer, Dosen) sind umgehend ordnungsgemäß zu entsorgen. Müssen ausnahmsweise Abfälle auf der Baustelle zwischengelagert werden, so hat dies in ausreichend dichten, beständigen und vor Witterungseinflüssen geschützten Behältnissen (z. B. Container) zu erfolgen. Wassergefährdende Stoffe (Diesel und dergleichen) sind in geeigneten Wannen, die in einem abgeschlossenen Raum aufzustellen sind, aufzubewahren. Baustoffe, Bauhilfsstoffe oder Bauteile, die auswaschbare, wassergefährdende Stoffe enthalten (z.B. Straßen-aufbruch), dürfen nicht verwendet bzw. wieder eingebaut werden (z.B. zur Verfüllung der Baugrube).

5.2 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Anschlussmöglichkeiten für die Entnahme von Wasser und Strom sind im Baustellenbereich vorhanden. Die Kosten für die Anschlüsse und den Verbrauch trägt der AN. Die Abrechnung erfolgt zu den entsprechenden Tarifbestimmungen des jeweiligen Versorgungsträgers.

Der AG behält sich vor, die Strom- und Wasserlieferung wegen Umschaltungen oder anderer Vorkommnisse kurzfristig nach Abstimmung mit dem AN zu unterbrechen. Für diese Unterbrechungen kann der AN keine Forderungen geltend machen.

5.3 Bodenablagerungsstellen

Für die Ablagerung des Aushubbodens, Bauschutts und bituminöser Materialien steht bauseits keine Deponie zur Verfügung.

5.4 Behinderungen und Erschwernisse

Mehraufwendungen durch Behinderungen und Erschwernisse, die sich aus den nachfolgend genannten Punkte ergeben, sind, soweit im LV nicht anders beschrieben, bei der Preisbildung zu berücksichtigen und werden nicht gesondert vergütet:

- Müllabfuhr

Während der Vollsperrung ist in Absprache mit dem örtlichen Entsorgungsunternehmen die Entleerung der Müllcontainer der Anlieger zu organisieren.

- Verdichtungsarbeiten

Im unmittelbaren Bereich der Bestandsbebauung sind Verdichtungsgeräte einzusetzen, die erschütterungsarm, oszillierend und in der Amplitude einstellbar sind.

- beengte Verhältnisse

Bei der Beethovenstraße handelt es sich um eine Wohnstraße mit geringem Straßenquerschnitt, die auf beiden Seiten durch Bestandsbebauung gesäumt wird. Die zur Verfügung stehende Gesamtbreite der Straßenparzelle beträgt ca. 5,00 m. Aufgrund der sich daraus ergebenden beengten Verhältnissen wird dem AN empfohlen, seinen Maschineneinsatz auch im Hinblick auf einen zügigen und reibungslosen, sowie sicheren Bauablauf auf diesen Umstand abzustellen, z.B. durch den Einsatz von kompakten Großgeräten. Hierbei sind die Erschwernisse für Materiallagerung und Quertransport sowie für den Bauablauf zu berücksichtigen.

6 Versorgungsleitungen

6.1 Vorhandener Bestand

Im Bereich der Baumaßnahme sind Versorgungsleitungen der Wasser-, Gas- und Stromversorgung sowie der Deutschen Telekom vorhanden. Der AN hat sich rechtzeitig über die Lage von Leitungen, Kabeln, Drainageleitungen, Kanälen u.ä. beim AG bzw. den jeweils zuständigen Stellen zu informieren.

Leitungspläne des vorhandenen Bestandes von Versorgungsleitungen sind vom Auftragnehmer rechtzeitig vor Baubeginn bei den jeweiligen Versorgungsträgern zu beschaffen.

Schutzanweisungen der Versorgungsträger sind zu beachten und zu befolgen!

Erschwernisse die sich aus diesem Umstand ergeben, sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen und werden über die dafür im Titel „Erdarbeiten“ vorhandenen Positionen hinaus nicht separat vergütet.

6.2 Neuverlegungen

Im Zuge der Baumaßnahme ist keine Verlegung von Versorgungsleitungen geplant. Diese Arbeiten werden vor Beginn der Straßenbauarbeiten durch die entsprechenden Versorgungsträger im Vorfeld durchgeführt.

Lediglich die Verlegung eines neuen Beleuchtungskabels sowie die Herstellung der neuen Lampenstandorte sind im Zuge der Straßenbauarbeiten mit auszuführen. Diese Leistungen werden über die entsprechenden Positionen des Leistungsverzeichnisses vergütete.

7 Hinweise für die Abrechnung

7.1 Die Baumaßnahme ist gemäß der Gliederung des Leistungsverzeichnisses abzurechnen, dabei ist auf zwei grundsätzliche Abrechnungsmodalitäten zu achten:

Zum einen ist die Baumaßnahme nach Maßgabe der Stadt Gütersloh in vier separate Abrechnungsabschnitte zu unterteilen. Vor diesem Hintergrund sind für die Aufmaßerstellung, die Bearbeitung der Bestandspläne sowie bei der Aufstellung der Abschlagsrechnungen und der Schlussrechnung drei Abrechnungskreise zu bilden.

Die Abrechnungskreise sind im Einzelnen:

- Kanalbau
- Straßenbau Beethovenstraße
- Gewässerdurchlass
- Angleichungsarbeiten Anliegergrundstücke

Zum anderen ist eine Aufschlüsselung der Leistung gemäß BauGB vorgesehen. Hierbei werden folgende dem Leistungsverzeichnis entsprechende Teilleistungen betrachtet:

1. Fahrbahn zwischen den wasserführenden Rinnen
2. Oberflächenentwässerung bestehend aus Straßenabläufen inkl. Anschlussleitung, sowie Entwässerungsrinne

3. Gehwege
4. Grünflächen, einschl. Randeinfassung
5. Beleuchtung, einschl. Erdarbeiten
6. Angleichungsarbeiten auf den Anliegergrundstücken

Es wird dem Auftragnehmer empfohlen, die Abrechnung im Zuge der Erstellung der Bestands-/Abrechnungspläne vorzunehmen und die Abrechnungsabschnitte planerisch kenntlich zu machen.

Die Angaben in den Vorbemerkungen, wie z.B. den ZTV der Stadt Gütersloh, sind bei der Abrechnung zu beachten.